

lassen muß / und ein heutiger historischer Criticus unauflöbliche Fragen hierob anstellen könte: wovon sich in gegenwärtigem kurtzen Programmate nicht ausführlich handeln läset.

Ich habe demnach / umb aller der Ursachen willen / (die ich bey achtzehn-jährigem Schul-Dienste, und getriebener solchen Verrichtung ofters nicht ohne Schaden und Verläumdung / ziemlich erkennen gelernet /) mein ißiges Vorhaben also eingerichtet / daß ich

Erstlich durch sieben Studirende Jünglinge / (Johann Ernst Stieff / Johann Gottfried Kropfganns, Samuel Wilhelm Juncke / Sylvius Ernst von Franckenberg, Johann Siegmund Jess, Johann Christian Schlenker, Johann Gottlieb Gallus) gleichsam einen Prologum gemacht.

Demnach unterredet sich Schlesien (Ferdinand Christian Stieff,) mit einigen sächsischen Patrioten aus Polen (George Gottlieb Klose,) aus Ungarn (Carl Joseph Böhlichen,) aus Mähren (Ernst Gottlieb Jäckel,) aus Ratibor (Johann Lauffner,) aus Breslau (Michael Gottlieb Liebenanz,) und aus Ober-Teutschland (Christian Augustin Schmid,) über den grausamen Tartarischen Einfall / und ersuchet sie allseits umb Hülffe; bekomme eben schlechten Trost.

In dritten Auftritt bespricht sich Herzog Heinrich der Fromme (Christoph Gottfried Spinner,) mit seiner Frau Mutter der verwitribten Fürstin Hedwig (Joh. Ernst Blapper,) und der Gemahlin Anna (Tobias Benjamin Fuchs,) über obigen Einfall / nimmt hernach von seinen vier Prinzen / Heinrichen (Michael Morgenbesser,) Bolesla (Justinus Gottlob Wagner,) Vladisla (Daniel Gottlieb Obermann,) Conraden (Johann Ferdinand Friedrich Freyherrn von Dyhr,) und der ältesten Prinzessin Constantia (Johann Carl Bürger,) beweglichen Abschied / und recommendirt ihnen die Flucht nach Erossen.

In dem vierden bellaget eine Breslausche Bürgerin (Johann Gottlieb Weigel,) mit zwey anderwandten Kindern (Gottfried Pancratus Augustin, und Johann Gottlieb Wagner,) nebst einer Vorwerck-Frau (Samuel Seifert,) so ihre Tochter / (Joh. David Schlegel,) und des Nachbars Sohn (Christian Jeremias Müller,) bey sich hat / ihre nach Lignitz genommene Flucht: denen ihre ankommende Männer / (Friedrich Ferdinand Winde, und Joh. Balthasar Keymann) vermelden / wie das Schloß vor Breslau durch Blitze vom Himmel beschützt / Goldberg aber und andere Städte abgebrannt worden.

In dem fünfften lassen sich der Tartarische Feldherr Peta (Christian Theodor Leubcher,) samt den Fürsten Ulan (Jonas Gottfried Deutschländer,) Zaitoi (Samuel Wehner,) und Chagan (Heinrich Gottlob Betsche,) von einer Tartarischen Frauen (Johann George Adler,) den Mord einer vornehmen Fürstin / so in Neumarkt geschehen seyn sol, erzehlen / überlegen die bevorstehende Schlacht / sauffen das von einem Priester (Martin Krause,) überbrachte Menschen-Blut / und lassen durch den andern Priester (Tobias Contentius,) ein Schlacht-Lied abfingen.

In dem sechsten stellet Herzog Heinrich mit Herzog Mieslao von Ratibor (Joh. Christian Bröstedt,) Marggraß Boleslao aus Mähren (Gottfried Hornig,) dem Landmeister Pompo aus Preussen (Carl Wilhelm Agricola,) dem Polnischen Feldherren Sulisla (Carl Friedrich Jäckel,) dem Bologauschen Landes-Hauptmann Clemens (Johann Friedrich Stantke,) dem Schlessischen Ritters Kortrich (Joh. Ferdinand Simps,) einen Kriegs-Rath an, erfähret von einem spionirenden Berg-Knappen (Carl Gottfried Struzky,) den Zustand des Tartarischen Lagers / und resolviret zur Schlacht: wobey sie alle versichern / bis auf den letzten Bluts-Tropfen redlich zu sechten.

In dem siebenden höret Schlesien von 4. blesirten Lands-Kindern (Carl Wilhelm Sobel, Samuel Kother, David Benjamin Sturm, Carl Siegmund Fuchs,) wie auch von den beyden Ritters Hoffig (Gottfried Christian Mayer,) und Rechenberg (Joh. Heinrich von Knorr,) den unglückseligen Ausgang der Schlacht / und entschliesset sich

In achten Auftritt über den blutigen Tod des Herzogs durch die Christliche Religion (Johann Gottfried Gottwalt,) und Landes Wohlfahrt (George Sebel,) ein Klage-Lied anzustimmen.

So weit gehen meine dermaligen Gedanken / wovon ich aber denen, die eine accurate Vollkommenheit der Historie / der Poësie / der Music, der Kleidung / und Auszierung des Theatri verlangen / nochmalen zum Voraus melde / daß sie aus oben schon gemeldeten Hindernissen alhier nicht zu suchen. Indessen werde beydes ich, als auch meine aufzuführende Actores, umb die Gnädige Gegenwart unserer Hochgebietenden Schul-Patronen / und anderer gelehrten oder wohlgefinnten Freunde / mit geziemenden Respect hiermit ansuchen / und uns davor Lebenslang verpflichtet achten. Der Anfang geschiehet umb 2. Uhr. Breslau / den 4. Septemb. Anno 1724.

Ruffo